

## **Kleine Anfrage**

**der Abgeordneten Karlheinz Busen, Frank Sitta, Dr. Gero Clemens Hocker, Carina Konrad, Nicole Bauer, Dr. Christoph Hoffmann, Grigorios Aggelidis, Renata Alt, Jens Beeck, Dr. Jens Brandenburg (Rhein-Neckar), Mario Brandenburg (Südpfalz), Sandra Bubendorfer-Licht, Dr. Marco Buschmann, Christian Dürr, Hartmut Ebbing, Dr. Marcus Faber, Daniel Föst, Otto Fricke, Thomas Hacker, Peter Heidt, Torsten Herbst, Katja Hessel, Manuel Höferlin, Ulla Ihnen, Dr. Christian Jung, Dr. Marcel Klinge, Daniela Kluckert, Pascal Kober, Dr. Lukas Köhler, Konstantin Kuhle, Ulrich Lechte, Oliver Luksic, Dr. Jürgen Martens, Roman Müller-Böhm, Bernd Reuther, Christian Sauter, Dr. Wieland Schinnenburg, Matthias Seestern-Pauly, Dr. Hermann Otto Solms, Bettina Stark-Watzinger, Benjamin Strasser, Katja Suding, Michael Theurer, Dr. Florian Toncar, Gerald Ullrich, Sandra Weeser und der Fraktion der FDP**

### **Waldschäden und Waldbrandrisiko**

Die Schäden im Wald belaufen sich gemäß letzter Erhebung des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) vom Februar 2020 auf 245.000 Hektar (ha) und 160 Millionen Kubikmeter Schadholz (<https://www.bmel.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2020/040-waldschaeden.html>). Infolge des sehr milden Winters gepaart mit der aktuellen Frühjahrstrockenheit ist mit einer exponentiellen Ausweitung der Schäden zu rechnen. Experten gehen davon aus, dass die neu anzupflanzende Fläche mittlerweile auf über 300.000 ha gestiegen sein dürfte. Die Corona-Krise führt zudem auf Seiten der Holzverarbeiter zu Engpässen, die eine Weiterverarbeitung des Holzes behindern. Ein Großteil des Schadholzes befindet sich noch in den Wäldern, wo es als ideale Brutstätte für den Borkenkäfer dient und eine potentielle Zündquelle für Waldbrände darstellt.

Wir fragen die Bundesregierung:

1. In welchen Bundesländern kam es nach Kenntnis der Bundesregierung bisher im Jahr 2020 zu Wald- und Flächenbränden (bitte nach Bundesländern, Anzahl der Brände und betroffener Fläche aufschlüsseln)?
2. In welchen Bundesländern kam es nach Kenntnis der Bundesregierung in den Jahren 2016, 2017, 2018 und 2019 zu Wald- und Flächenbränden (bitte nach Jahr, Bundesländern, Anzahl der Brände und betroffener Fläche aufschlüsseln)?

3. Wie viele Wald- und Flächenbrände gab es nach Kenntnis der Bundesregierung in den Jahren 2016, 2017, 2018 und 2019 jeweils auf Flächen des Bundes (bitte nach Jahr, Bundesländern, Anzahl der Brände und betroffener Fläche aufschlüsseln)?
4. In welchen Bundesländern und in welchen Orten wurden zur Wald- und Flächenbrandbekämpfung geeignete Löschfahrzeuge von Feuerwehren in den Jahren 2019 und 2020 aus Mitteln des Bundes voll- oder teilfinanziert (bitte für jedes Fahrzeug darlegen, wie hoch der Bundesanteil war, ob eine Voll- oder Teilfinanzierung aus Bundesmitteln erfolgte, wo das Fahrzeug zum Einsatz kommt, und um welche Art von Fahrzeug es sich handelt)?
5. Wie häufig wurden Fahrzeuge und Hubschrauber der Bundeswehr zur Waldbrandbekämpfung im Jahr 2019 angefordert (bitte einzeln aufschlüsseln)?
6. Wie hoch sind die Schäden durch Waldbrände in den Jahren 2016, 2017, 2018, 2019 und bisher im Jahr 2020 (bitte nach Jahr, Flächenart und Schadenhöhe aufschlüsseln)?
7. Welche Brandursachen haben nach Kenntnis der Bundesregierung zu größeren und erheblichen Wald- und Flächenbränden in den Jahren 2016, 2017, 2018, 2019 und bisher im Jahr 2020 geführt (bitte nach Jahr, Brandursache und Art des Flächenbrandes aufschlüsseln)?
8. Wie bewertet die Bundesregierung die Waldbrandgefahren angesichts der erheblichen Trockenheit und der großen Mengen an Kalamitäten in den Wäldern?  
Sieht die Bundesregierung Gefahren für unkontrollierbare Großbrände, sofern es im Sommer 2020 wieder zu einer langen Trockenperiode kommt?
9. Welches Konzept zu einem besseren Schutz vor Waldbränden verfolgt die Bundesregierung, und welche Handlungsempfehlungen kann sie Waldbesitzern, Waldbesuchern und Anwohnern von Waldgebieten geben?
10. Wie haben sich die Waldschäden in den einzelnen Bundesländern in den Jahren 2016, 2017, 2018, 2019 und bisher 2020 entwickelt (bitte nach Jahr, Bundesländern, Schadfläche in ha und Schadholzanfall in Kubikmeter aufschlüsseln)?
11. Wie bewertet die Bundesregierung die Schadendynamik in den deutschen Wäldern?
12. Wie hoch schätzt die Bundesregierung den monetären Schaden auf den Schadflächen ein Deutschland ein?
13. Kann vor dem Hintergrund der Waldschäden von einem Ausmaß mit nationaler Tragweite gesprochen werden, und falls nein, welche Kriterien müssten erfüllt sein, damit die Frage bejaht werden könnte?
14. Welche Maßnahmen ergreift die Bundesregierung jenseits der bereits bewilligten Fördermittel in Höhe von rund 800 Mio. Euro von Bund und Ländern, damit die Entwicklung der Schadholzkurve in den Wäldern wieder abflacht?
15. Trifft die Aussage zu, dass der Bundesanteil der Fördermittel in Höhe von 547 Mio. Euro bereits ausgezahlt wurde (s. <https://www.spiegel.de/wissenschaft/natur/waldsterben-schaeden-massiver-in-deutschland-als-angenommen-245-000-hektar-baumbestand-zerstoert-a-8f67a326-52bd-4f2d-971c-1268ce0c8fc1>), und falls ja, wie verteilt sich der Anteil auf die einzelnen Bundesländer, und für welche Fördermaßnahmen ist der Anteil abgeflossen (bitte nach Bundesländern, Gesamtbetrag und Betrag je Fördermaßnahme auflisten)?

16. Plant die Bundesregierung, die bisher in Aussicht gestellten finanziellen Hilfen noch einmal aufzustocken?
17. Sieht die Bundesregierung angesichts des noch vorhandenen Sturmholzes in den Wäldern Gefahren für Waldbesucher?
18. Verfügt die Bundesregierung über ein Evakuierungskonzept im Falle außer Kontrolle geratener Wald- bzw. Flächenbrände, und falls ja, welche Kapazitäten stehen diesbezüglich zur Verfügung?

Berlin, den 22. Mai 2020

**Christian Lindner und Fraktion**

